

Lektion 17

S.100 Die Schwabenmetropole: Stuttgart

1 2.Bauer 3.Technik 4.Azubi 5.Wald 6.Pasta

2 2.B 3.C 4.B 5.B 6.C

3 2.gründen 3.suchen 4.besuchen 5.machen 6.besitzen

S.101/102 Robert Bosch – ein Erfinder

1 2.Apparat 3.gründen 4.entwickeln 5.wichtig 6.beruflicher
Erfolg

2 2.Praktikum 3.Fabrik 4.Motor 5.öffnen 6.machbar

3 a) –bar: furchtbar, verwendbar, wunderbar

-los: kostenlos, grenzenlos, arbeitslos, problemlos

b) 2.verwenden 3.arbeiten 4.machen 5.regnen 6.kennen
7.kosten 8.brauchen

4 2.Besuch 3.Entwicklung 4.Ausbildung 5.Eröffnung
6.Spende 7.Stiftung 8.Hilfe

5 a) 2.entdeckt 3.erfunden 4.erfunden 5.erfunden
6.entdeckt

b) 2.erfinden 3.entdecken

S.102-105

1 2.D 3.A 4.B 5.C 6.E

2 2.Dativ 3.Akkusativ 4.Dativ 5.Nominativ 6.Akkusativ

- 3
 2. die sich den ganzen Tag mit den Nachbarn unterhält.
 3. das einen furchtbaren Lärm macht.
 4. die immer Besuch haben.
 5. die in der Wohngemeinschaft im zweiten Stock wohnen.
 6. der sich um nichts kümmert.
- 4
 2. den du vorher auf den Tisch gelegt hast.
 3. die du noch nie benutzt hast,
 4. die du gestern im Brillengeschäft abgeholt hast.
 5. die wir gestern bekommen haben.
 6. die du im Urlaub auf Mallorca gekauft hast.
- 5
 2. der ich mein großes Haus geschenkt habe.
 3. dem ich mein teures Auto gegeben haben.
 4. denen ich meine Bibliothek versprochen habe.
 5. der ich finanziell geholfen habe.
 6. dem ich meine Kreditkarten geschickt habe.
 7. dem ich gestern die Rolex-Armbanduhr gebracht habe?
 8. dem ich meinen Garten geschenkt habe.
- 6
 2. Letzte Woche hat er sich ein teures Auto gekauft. Es kommt aus Stuttgart.
 3. Das Auto gefällt auch seiner Frau. Sie fährt ebenfalls gern Auto.
 4. Manche Männer glauben, dass Frauen schlechter Auto fahren als Männer. Sie sind etwas altmodisch.

5.Immer mehr Leute fahren gar nicht mehr mit dem Auto, sondern mit Bus und Bahn. Sie denken umweltfreundlich.

7 2.der 3.die 4.die 5.die 6.denen

8 2.den ... gründet 3.die ... gibt 4.die ... sind 5.die ... hat
6.die ... beschäftigt

S.105-108 „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

1 2.D 3.A 4.F 5.C 6.B

2 sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft

3 a) 2.Grundschule 3.Hauptschule 4.Ausbildungsplatz
5.Berufsschule 6.Ausbildungsabschluss

b) Grundschule Hauptschule Realschule Gymnasium

4 a) **praktisch:** das Handwerk, die Werkstatt

schulisch: der Fachunterricht, das Studium, die Berufsschule

b) **beim Handwerk:** der Lehrling, die Lehrstelle lernen

in der Industrie: der Azubi, der Ausbildungsplatz der Ausbilder

5 2.dem 3.das 4.die 5.dem 6.denen 7.den 8.denen

6 2.für die sich die Jugendlichen entscheiden können.

3.in der es Fachunterricht, aber auch Unterricht in Deutsch, Religion oder Wirtschaftskunde gibt.

4.ohne den es fast unmöglich ist, eine Lehrstelle zu finden.

5.mit denen die Betriebe zusammenarbeiten, sind staatlich finanziert.

- 7 2.für die 3.zu der 4.von der 5.in der 6.mit dem
7. über die 8.auf der
- 8 2.an die Baden-Württemberg grenzt?
3.die Stadt, aus der der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel stammt?
4.die berühmte Schule, auf die der Schriftsteller Hermann Hesse gegangen ist?
5.die europäischen Staaten, zu denen der Bodensee gehört?
6.das Stuttgarter Museum, das zu den wichtigsten Kunstmuseen in Deutschland gehört?
7.das deutsche Bundesland, in dem die meisten Menschen leben?
8.die europäische Großstadt, in der das meiste Mineralwasser aus Quellen fließt?

S.108-111 Der Familienrat tagt

- 1 2.B 3.A 4.C 5.A 6.C
- 2 2.muss 3.soll 4.soll 5.muss 6.muss
- 3 2.soll 3.sollst 4.muss 5.muss 6.muss 7.soll 8.muss
- 4 2.Ihr Vater soll mehr Zeit mit der Familie verbringen.
3.Melanie muss noch zur Schule gehen.
4.Sie muss auch Fremdsprachen lernen.
5.Sie muss das Abitur machen, weil sie Biologie studieren will.

6.Sie soll eine Ausbildung bei einer Bank machen.

5 2.Magst 3.mag 4.m ögen 5.M ögt 6.m ögen

6 2.mochte mochte mochtest 3.mochte mochten
4.mochtet

7 1.m öchte 2.Magst m öchte 3.m öchte 4.m ögen
5.magst, magst, magst 6.m öchte

8 b) C

S.112-114 Schw äbische Landeskunde

1 2.B 3.I 4.J 5.G

2 **maskuline Personen und Berufe auf –e:** Kollege, Junge, Kunde

Nationalit äten auf –e: Chinese, Franzose, T ürke

W örter auf –ist: Komponist, Tourist, Spezialist

W örter auf –ant: Chemielaborant, Gaslieferant, Praktikant

W örter auf –ent: Patient, Assistent, Produzent

W orter auf –oge: Psychologe, Biologe, Informationstechnologe

Andere Fremdw örter: Automat, Fotograf, Architekt

Nicht n-Deklination: Mann, Niederl änder, Chemiker

3 **Singular:** Herr, Herrn, Herrn, Herrn

Plural: Herren, Herren, Herren

4 2. Bauer, Bauern 3. Kunden 4. Student 5. Fotograf

6.Fotografen

- 5 a) 2. Juristen 3. Komponisten 4. Journalisten 5. Polizisten
 6. Christen 7. Praktikant 8. Patienten 9. Präsidents
 10. Fotografen
- b) 2. Architektin 3. Patientin 4. Fotografin 5. Komponistin
 6. Christin 7. Praktikantin 8. Präsidentsin 9. Journalistin
 10. Polizistin
- 6 2. Demonstrant, Polizisten 3. Verkäufer, Kunden, Kollege
 4. Verkäufer, Kollegen, Kunde
- 7 2. Die Schweizer 3. Den Briten 4. Den Russen
 5. Die Schwaben 6. der Belgier

S.112-114 Traumberuf: Dichter

1 2.b) 3.b) 4.a) 5.a) 6.a) 7.b) 8.b)

2 1. versuchen

2. aufgehen, ausgehen, mitgehen, weitergehen, zurückgehen

3. aufstellen, ausstellen, bestellen, herstellen, vorstellen

4. abgeben, aufgeben, eingeben, wiedergeben, zurückgeben

5. aufmachen, mitmachen, weitermachen

6. einnehmen, teilnehmen, übernehmen, unternehmen